

Ein Meister am Schlagzeug

Billy Cobham gastierte mit seiner Band in der Harmonie

BONN. Meisterdrummer Billy Cobham, Fusion-Jazz-Legende und Mitbegründer (1971) des Mahavishnu Orchestra, schaute nach vierjähriger Abstinenz wieder mal im Endenicher Musikclub Harmonie vorbei. Cobham wird im kommenden Monat 72 Jahre alt, davon merkt man bei dem quirligen Musiker allerdings rein gar nichts.

Der in Colon/Panama geborene Musiker und jetzige Wahl-Schweizer setzte mit seiner Band – in der weiteren Besetzung mit Jean-Marie Ecay (Gitarre), Michael Mondesir (Bass), Steve Hamilton und Camelia Ben Naceur (beide Keyboards) – gleich mit den ersten beiden Titeln „Mirage“ und „Sol Si Puedes“ hohe Maßstäbe, die auch für den weiteren Verlauf des Abends gelten soll-

ten, beispielsweise bei den bekannten Nummern „Stratus“ und „Panama“. Zu hören gab es einen mitreißenden Mix aus Jazz, Fusion, Rock und Latin. Beeindruckend, wie die Musiker die komplexen Arrangements meisterten und dennoch Zeit für Improvisationen und Soli hatten. Cobham ist zwar „Chef im Ring“, gibt aber seinen Bandkollegen genügend Freiraum.

Der Meisterdrummer gab beim Stück „Tierra del Fuego“ schon mal eine Kostprobe seines Könnens, doch sein großes Solo kam erst später. Übersicht und Disziplin zeichnet Billy Cobham aus – er hält Haus mit seinen Kräften und weiß sich im richtigen Moment zu steigern. Das zeigte sich dann beim kraftvoll vorwärts treibenden Song „Na Pasashok“



Beinahe 72 Jahre alt – aber „still going strong“! Billy Cobham beeindruckte mit seinem Auftritt in der Harmonie. (WPR)

und besonders beim nachfolgenden Stück „Tales From The Skeleton Coast“, das fast schon lyrische Momente bot – ungewöhnlich für einen kraftvollen

Drummer, aber das beweist eben das außergewöhnliche Können des Wahl-Schweizers. Fazit: Ein beeindruckender Abend! (WPR)